

Praktikumshandreichung zum Blockpraktikum im Qualifizierungsstudium (L30) im Rahmen des Studiengangs „Pädagogik im sonderpädagogischen Schwerpunkt Lernen“

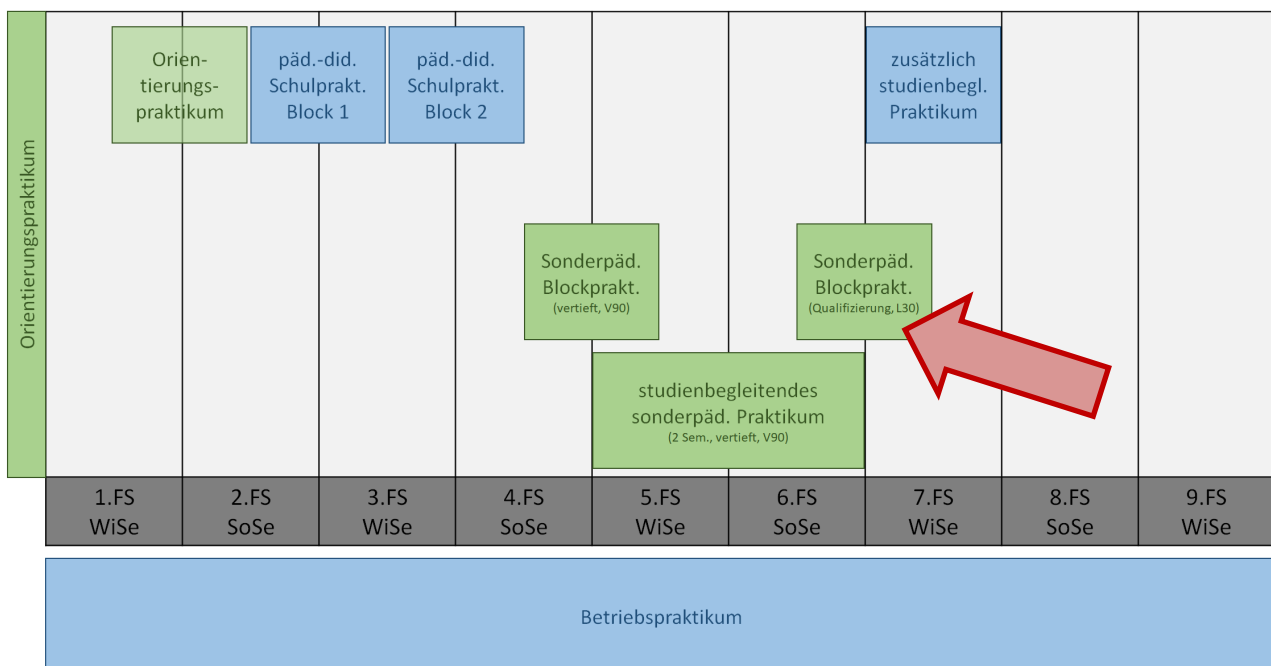


Abbildung 1: Zeitlicher Ablauf der Praktika für Studierende des Qualifizierungsstudiums der Pädagogik im sonderpädagogischen Schwerpunkt Lernen (L30) (exemplarisch)

Inhalt

I.	Praktikumsinformationen – Organisation	3
II.	Inhalte und Aufgaben im Rahmen des Blockpraktikums	5
1	Reflexionsbogen zum Praktikum.....	6
2	Unterrichtsbeobachtung zu Classroom Management.....	6
3	Selbsterprobung	6
4	Screening/Test	7
5	Sonderpädagogischer Förderbedarf bzw. Unterstützungsbedarf	7

I. Praktikumsinformationen – Organisation

Für das **zweiwöchige Blockpraktikum im Qualifizierungsstudium** (L30) haben wir Ihnen die wichtigsten **Hinweise zur Organisation** zusammengefasst:

- **Voraussetzung:**

Eine Liste mit [möglichen Praktikumschulen in Niederbayern und der Oberpfalz](#) finden Sie auf der Homepage des Lehrstuhls. Die hier aufgeführten Schulen eignen sich gut für ein Praktikum, um Erfahrungen und Eindrücke in der Fachrichtung Pädagogik im sonderpädagogischen Schwerpunkt Lernen zu sammeln. Es ist auch möglich, das Praktikum bspw. an Schulen mit dem Schulprofil „Inklusion“ zu absolvieren.

Bitte melden Sie sich **vor dem Praktikum bei Frau Dr. Lutz** (stephanie.lutz@ur.de), wenn Sie an einer anderen Schule als in der Liste aufgeführten Schulen das Praktikum ableisten wollen. Insbesondere bei einer Ableistung des **Praktikums im Ausland** sollten Sie vorab Kontakt mit dem Lehrstuhl aufnehmen, um mögliche Rahmenbedingungen zu klären.

- **empfohlener Durchführungszeitpunkt:**

Das Praktikum findet in der **vorlesungsfreien Zeit** statt, z. B. nach dem 6. Fachsemester. Die genauen **Zeiträume** finden Sie auf der Seite des [Praktikumsamts](#).

Der auf dem Deckblatt exemplarisch dargestellte Ablauf der Praktika (Abbildung 1) wird Studierenden der Pädagogik im sonderpädagogischen Schwerpunkt Lernen (L30) so empfohlen, kann aber individuell abweichen.

- **Praktikumssuche:**

Die Studierenden suchen **eigenverantwortlich** ihren Praktikumsplatz, indem sie **direkt bei den Schulleitungen** der in Frage kommenden Schulen anfragen. Das Praktikum findet an einem Förderzentrum für den Schwerpunkt Lernen oder einem Sonderpädagogischen Förderzentrum (SFZ) bzw. einem alternativen inklusiven Schulort statt (siehe Voraussetzungen).

- **Umfang:**

Das Praktikum erstreckt sich auf **zwei Wochen** mit mind. 10 Wochenstunden.

- **Nachweis bzw. Bescheinigung des Praktikums:**

Lassen Sie sich das Praktikum auf Ihrer **grünen Praktikumskarte** durch die sonderpädagogische **Praktikumslehrkraft** attestieren. Bitte achten Sie darauf, dass die Karte auch mit einem Schulstempel versehen ist.

3. Praktikum im Qualifizierungsstudium
(§ 102 Abs. 1 Nr. 1 LPO I)

vom _____ bis _____

an der _____
(Name und Ort der Schule)

Praktikumslehrkraft
(Datum, Unterschrift und Schulstempel)

Hochschullehrkraft
(Datum, Unterschrift und Stempel)

Nach dem Praktikum wenden Sie sich bitte mit dieser Karte an **Frau Dr. Lutz** (stephanie.lutz@ur.de), um die Unterschrift der Hochschullehrkraft zu erhalten.

Anschließend können Sie sich in **FlexNow** anmelden, um auch die Leistungspunkte verbucht zu bekommen, die Sie durch die Ableistung des Praktikums erhalten.

Empfehlungen

- Das Blockpraktikum bietet Ihnen die Möglichkeit, **speziell Einblick in den Schwerpunkt Lernen** zu nehmen.
- Nutzen Sie das Blockpraktikum, um zusätzliche Erfahrungen zu Praktikumeindrücken aus der vertieften Fachrichtung (Pädagogik bei Verhaltensstörungen, Pädagogik bei geistiger Behinderung) zu sammeln. **Arbeiten Sie aktiv im Praktikum mit.** Das bedeutet, Unterrichtsstunden bzw. einzelne Phasen des Unterrichts auszuprobieren sowie Beobachtungs- und Betreuungsaufgaben zu übernehmen.
- Nehmen Sie die Anregungen und Inhalte aus **Beratungsgesprächen** Ihrer Praktikumslehrkraft als Hilfestellung an.
- Beachten Sie zudem, dass ab 01.03.2020 die **Masernschutzimpfung** verpflichtend ist.

Das Praktikum im Zusammenhang mit dem Qualifizierungsstudium einer sonderpädagogischen Fachrichtung ist nach [§ 102 Abs. 1, 3 LPO I](#) für das Studium der Pädagogik im sonderpädagogischen Schwerpunkt Lernen geregelt.

Weitere Informationen zum Blockpraktikum finden Sie auf der **Homepage des Praktikumsamts der Universität Regensburg:**

<https://www.uni-regensburg.de/humanwissenschaften/praktikumsamt-grund-hauptschulen/startseite/index.html>

Genauere Angaben zu den Praktika entnehmen Sie bitte der [Organisation der Praktika für das Lehramt für Sonderpädagogik und für das Studium einer sonderpädagogischen Qualifikation im Rahmen der Lehramtsprüfungsordnung I](#)

II. Inhalte und Aufgaben im Rahmen des Blockpraktikums

Das **zweiwöchige Blockpraktikum im Qualifizierungsstudium (L30)** dient dazu, dass Sie sich einen Eindruck in sonderpädagogische Aufgaben und Ziele verschaffen und grundlegende Kenntnisse zu förder-schwerpunktspezifischen und fächerspezifischen Arbeitsweisen vor allem im **Schwerpunkt Lernen** erwerben.

Nachfolgende Checkliste beschreibt **verpflichtende und empfehlende Aufgaben** im Praktikum:

Checkliste für das Blockpraktikum im Qualifizierungsstudium (L30)	
Um die Leistungspunkte für das Praktikum zu erhalten, füllen Sie diese Fragebögen online aus.	<input checked="" type="checkbox"/>
1. Wesentlich ist, dass Sie die Schüler:innen und deren soziales Umfeld genauer in den Blick nehmen. Führen Sie ein angeleitetes Gespräch mit der Betreuungslehrkraft und einer/einem ausgewählten Schüler:in. → Füllen Sie den Reflexionsbogen zum Praktikum aus.	<input type="checkbox"/>
2. Führen Sie eine systematische Unterrichtsbeobachtung mit dem Schwerpunkt Classroom Management durch. → Füllen Sie hierfür den InKlass zum Praktikum aus.	<input type="checkbox"/>
Darüber hinaus empfehlen wir Ihnen folgende Aufgaben:	
3. Bringen Sie sich aktiv in den Unterricht ein und übernehmen Sie kurze Unterrichtsphasen eigenverantwortlich. → Die Selbsterprobung müssen Sie nicht dokumentieren.	<input type="checkbox"/>
4. Führen Sie ein Screening oder ein Testverfahren mit einer/einem Schüler:in durch und werten Sie es aus.	<input type="checkbox"/>
5. Wir empfehlen Ihnen zusätzliche Beobachtungen und das Studium der Schüler:in-akte bzw. des sonderpädagogischen Gutachtens oder des förderdiagnostischen Berichts.	<input type="checkbox"/>

1 Reflexionsbogen zum Praktikum

Beschreiben Sie **eine/n ausgewählte/n Schüler:in mit sonderpädagogischem Schwerpunkt Lernen** genauer. Besprechen Sie sich dafür mit Ihrer Praktikumslehrkraft und einer/einem ausgewählten Schüler:in. Nutzen Sie als Gesprächsgrundlage den **Reflexionsbogen zum Praktikum**, den Sie in einer PDF-Version auf der Praktikumsseite des Lehrstuhls finden. Übertragen Sie anschließend Ihre Ergebnisse in SoSciSurvey unter folgendem Link oder nutzen Sie den QR-Code:

<https://s2survey.net/Reflexionsbogen-Praktikum/>



2 Unterrichtsbeobachtung zu Classroom Management

Beobachten und reflektieren Sie den Unterricht vor allem in Hinblick auf **Classroom Management**. Füllen Sie hierzu den Fragebogen „**InKlass-Praktikum**“ unter nachfolgendem Link aus oder scannen Sie den QR-Code:

<https://s2survey.net/InKlass-Praktikum/>



3 Selbsterprobung

Bringen Sie sich aktiv in den Unterricht ein. Erproben Sie sich in einzelnen Phasen des Unterrichts, wie bspw. den Einstieg in eine Stunde oder die Reaktivierung des Vorwissens. Legen Sie sich nicht auf ein Unterrichtsfach fest, sondern probieren Sie mehrere Fächer aus!

Es kann hilfreich sein, vorab Überlegungen dazu anzustellen. Folgende Tabelle können Sie dafür verwenden.

Unterrichtsphase und Zeit	Lehrkraft-Schüler:innen-Interaktion	Medien/ Sozialform	Didaktisch-methodischer Kommentar, sonderpäd. Maßnahmen
→ Wann und wie lange?	→ Was und für wen?	→ Womit und wie?	→ Warum?
Reflexion			
→ Was ist gelungen? Was würden Sie verändern?			

Welche Phase wollen Sie übernehmen? Welche Zeit planen Sie dafür ein? Beschreiben Sie die „Lehrer:in-Schüler:innen-Interaktion“. Was genau planen Sie?

Sie sollen auch Sozialformen, Methoden und Medien sonderpädagogische Aspekte und Prinzipien berücksichtigen. Im didaktisch-methodischen Kommentar können Prinzipien und Aspekte wie Ritualisierung, Strukturierung, Transparenz, Feedback, visueller Impuls, Sprechanlass, Lernintentionen, Lebensweltbezug usw. notiert werden. Zudem können gezielt eingesetzte sonderpädagogische und individuelle

Fördermaßnahmen (z.B. deeskalierende Strategien, Interventionsstrategien, Modellierungstechniken...) ebenfalls aufgeführt werden.

Reflektieren Sie am Ende, wie die Phase verlaufen ist. Was ist Ihnen bereits gelungen? Was ist Ihnen Besonderes aufgefallen? Was wollen Sie beim nächsten Mal verändern?

4 Screening/Testverfahren

Führen Sie ein **Screening** oder ein **Testverfahren** mit einer/einem Schüler:in durch. Dabei sind Sie nicht an ein Fach oder einen bestimmten Test gebunden und können frei wählen. Welche Ergebnisse haben Sie erhalten? Wie interpretieren Sie die Ergebnisse?

5 Sonderpädagogischer Förderbedarf bzw. Unterstützungsbedarf

Lesen Sie das **sonderpädagogische Gutachten oder den förderdiagnostischen Bericht**, den Sie zu meist in der Schüler:inakte finden. Im Idealfall wählen Sie die/den Schüler:in, die/der im Reflexionsbogen dargestellt ist.

Beantworten Sie in Stichpunkten die Fragen.

<input type="checkbox"/> Schülerin	<input type="checkbox"/> Schüler	Alter:		Aktuell besuchte Klasse:	
1. Zu welchem Zeitpunkt wurde der sonderpädagogische Förder-/Unterstützungsbedarf festgestellt?					
2. Wie ist das Gutachten/der Bericht aufgebaut (Gliederung, Bestandteile)?					
3. In welchem Schwerpunkt wurde sonderpädagogischer Förder-/Unterstützungsbedarf festgestellt?					
<input type="checkbox"/> Schwerpunkt Lernen	<input type="checkbox"/> Schwerpunkt Sprache	<input type="checkbox"/> Schwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung			
<input type="checkbox"/> Schwerpunkt geistige Entwicklung	<input type="checkbox"/> Schwerpunkt körperlich und motorische Entwicklung	<input type="checkbox"/> Sonstiger Schwerpunkt			

4. Welche Faktoren waren ausschlaggebend für die Feststellung des sonderpädagogischen Förder-/Unterstützungsbedarfs?

5. Wurde ein Intelligenzdiagnostikum angewendet? Welches? Was waren die Ergebnisse?